

Ausgabe 01/2026 – Ostern/Pfingsten

Pfarrbrief

der Pfarrei Heilige Mutter Teresa Chemnitz





Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

ich wurde gedrängt, in den Gottesdiensten am Faschingssonntag eine gereimte Predigt vorzutragen. Das „Publikum“ war gnädig. Vom Thema des „Märchenhaften Propsteifaschings“ angeregt, ließ ich verschiedene Pfarreien unseres Bistums den Zauberspiegel fragen, welche denn besonders herausragt. Überraschenderweise war es schließlich die Chemnitzer Pfarrei. Sie fragte den Spiegel:



Wie steht's um Aschenputtels Ruf,
das einst immensen Wohlstand schuf
und dann verfiel in Depression,
als sei's der Blinddarm der Nation?

Im letzten Jahr, da war zu sehn,
wir sind doch wirklich wunderschön.
Mit C the unseen kann man landen,
die Sehschule hamm' wir bestanden.
Bei uns war große Kunst zu sehen,
wir lernten auch hinauszugehen,
was nicht so recht geglaubt man hat:
Es braucht uns hier in dieser Stadt.

Ich finde, da hat der Spiegel recht. Hinter uns liegt eine bewegende Erfahrung der Wahrnehmung der Möglichkeiten unserer Stadt und Region und der Menschen, die sie prägen. In diesem „Zwischenjahr“ wie die Profis der Kulturhauptstadt das Jahr 2026 nennen, versucht man zu verstehen, was warum gut oder weniger gut gelaufen ist und wie es weitergehen kann. 2027 soll dann der offizielle Nachhaltigkeitsprozess (neudeutsch: legacy) beginnen. Ich bin überzeugt, dass wir dabei sind: Wir haben 2025 nicht die große Bühne gesucht, obwohl wir dann doch ungewohnt oft darauf gestanden haben. Wir sind der Einladung des Mottos „C the unseen“ gefolgt, das wie ein roter Teppich für uns ausgerollt war. Wir haben unsere Aufmerksamkeit Aspekten unseres Gemeinwesens gewidmet, über die man gern hinwegschaut: die Brüche und Verwerfungen unserer Geschichte, die Herausforderung aus der Überalterung der Bevölkerung, die Teilnahmslosigkeit und Aggression in manchen Kreisen der Bevölkerung. Wir sind da hineingegangen





mit dem Geist der Versöhnung, der Wertschätzung und des Vertrauens. Und wir haben das in einer selbstverständlichen ökumenischen Verbundenheit getan, die uns stark und vielfältig gemacht hat. „Kulturkirche 2025“ haben wir uns genannt. Kulturkirche steht für die Wachsamkeit gegenüber Zeitgängen, gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen und Herausforderungen, um sie dienend im Geist des Evangeliums zu begleiten. Wir haben hinter das Kulturhauptstadtjahr und Kulturkirche keinen Punkt gesetzt, sondern einen Doppelpunkt. Es geht weiter.

Christen sind Menschen, für die es immer weitergeht. Man hat versucht das Grab des Gekreuzigten mit einem Stein zu verschließen. Punkt. Aber der Begrabene ist auferstanden. Bleiben wir miteinander österliche Menschen des Aufbruchs und des Weges! Ich danke Ihnen für die Weggemeinschaft und wünsche Ihnen im Namen aller Mitarbeitenden unserer Pfarrei ein gesegnetes bewegendes Osterfest!

Ihr Pfarrer Benno Schäffel



Titelbild und Fotos: Franziska Kurz

Die Lichtinstallation von Via Lewandowsky begleitete Chemnitz durch das Jahr 2025. Ein „O“ ging an und aus, so dass die Botschaft GOOD GOD über die Stadt strahlte.





Nichts ist so beständig wie der Wandel

Im Kleinen wie im Großen leben wir in Veränderungen. Unser Bistum hat die Anzahl der Dekanate zum 1. Januar 2026 auf fünf reduziert. Zu unserem Dekanat Chemnitz sind die Pfarreien Aue und Döbeln hinzugekommen. Diese Beratungsebene hat keine eigene Rechtsform. Sie soll dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung dienen. Nachdem Pfarrer Neumüll seit 2006 Dekan gewesen ist, hat er sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Und so hat der Bischof auf Vorschlag der Dekanatskonferenz Pfr. Przemek Kostorz von Aue zum Dekanatsreferenten und mich zum Dekan ernannt.

Den Personaleinsatz plant das Bistum in zunehmendem Maße im Blick auf das Dekanat und nicht mehr für die einzelne Pfarrei. Und die Personaldecke wird bekanntermaßen dünner. Am Neujahrstag haben wir Pfarrer Bernd Fischer verabschiedet, der seit Sommer 2020 sehr engagiert und segensreich in unserer Pfarrei gewirkt hat. Er nimmt seinen Ruhestandssitz im Annaheim der Pfarrei Annaberg-Buchholz, wo er der Hausgeistliche ist. Zusammen mit Diakon Fox sind es damit zwei Zelebranten weniger, die regelmäßig für die Feier der Gottesdienste in unserer Pfarrei zur Verfügung stehen. Auch sind wir gebeten worden, einmal im Monat die Feier der Eucharistie in der Wechselburger Basilika



abzusichern, was wir angesichts unserer vergleichsweise immer noch komfortablen Personalausstattung gern ermöglichen wollen. In der Konsequenz ist es aber erforderlich, unseren Gottesdienstplan zu überarbeiten und die Anzahl der Gottesdienste in der Pfarrei zu reduzieren. Ein Entwurf ist in Arbeit und wird mit den Gremien abgestimmt, um dann spätestens zu den Sommerferien in den Probelauf zu gehen. Und ... die Neugestaltung unserer Homepage ist auf dem Weg. Ich meine, wir dürfen uns darauf freuen.

Ich danke allen, die mit mir, gestalten und beten, damit wir als Pfarrei auf Kurs bleiben und unser biblisches Leitwort verwirklichen, nach dem Menschen durch die Begegnung mit uns und unserem Herrn „Leben in Fülle“ (vgl. Joh 10,10) finden sollen.

Pfr. Benno Schäffel

Foto: Michael Kuhn



Treff für Erwachsene - Neu von St. Antonius für die ganze Pfarrei

Achtung, Neuigkeit aus St. Antonius: Es gibt frischen Wind – und der kommt in Form eines neuen Begegnungskreises für Erwachsene unserer Pfarrei! Eine muntere Mischung aus jung und jung geblieben, Berufstätigen, Kaffeeliebhabern, Spaghetti-Experten und Gelegenheitstheologen hat sich zusammengefunden, um regelmäßig Zeit miteinander zu verbringen.

Das Programm ist bunt und vielfältig:

An manchen Abenden wird über spannende Themen gesprochen – von Glaubens- bis Alltagsfragen, von „Was ist meine Berufung?“ bis „Warum schmeckt Pizza immer besser, wenn man sie teilt?“.

An anderen Abenden wird gemeinsam gekocht. Das Ergebnis schwankt dabei zwischen „Sterne-Restaurant“ und „Hauptsache es ist warm“, aber lecker und lustig ist es eigentlich immer. Und natürlich darf auch das ganz normale Beisammensein nicht fehlen: Spieleabende, gute Gespräche und viel gemeinsames Lachen. Der Begegnungskreis ist offen für alle Erwachsenen – egal ob schon lange in der Pfarrei, frisch zugezogen oder einfach neugierig. Hier ist jeder willkommen und eingeladen seine Ideen einzubringen – von spannenden Gedanken für thematische Abende, lustigen Spielen, Nudelsoßenrezepten und

Ideen für gemeinsame Aktivitäten.

Getroffen wird sich zweimal im Monat, am zweiten und vierten Montag 18.00 Uhr in St. Antonius. In der Regel gibt es am zweiten Montag einen thematischen Abend, am vierten Montag einen geselligen Spieleabend oder eine gemeinsame Aktivität. Wer Lust hat, Teil dieser fröhlichen Runde zu werden, ist herzlich willkommen – neue Gesichter sind ausdrücklich erwünscht! Einfach vorbeikommen und mitmachen. Wir freuen uns auf viele weitere Abende – mit guten Ideen, tiefen Gesprächen, schrägen Spielen und hoffentlich nur selten angebranntem Essen.

Text und Bild: Marianne Ziesmer

Weitere Informationen unter www.st-antonius-chemnitz.de





**„Eine Brücke so rund
und schön, wie der
Bogen, den die Sonne
am Himmel beschreibt...“**

Von der Chemnitzer Gruppe der SMDBs (Salesianische Mitarbeiter Don Boscos), die weltweit in diesem Jahr ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum feiern, stammte das Thema für das diesjährige Don Bosco Fest am Sonntag, den 1. Februar im Don Bosco Haus und in St. Joseph: Gemeinsam gehen, Brücken bauen, große Träume wagen!

Einer der Höhepunkte war der Festgottesdienst um 10.00 Uhr mit Propst Benno Schäffel. Darin wurde tatsächlich eine richtige Brücke gebaut (siehe Foto). Das

Anspiel von Max Bolliger „Die Kinderbrücke“ nahm Bezug zum Evangelium des Festtages: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen...“ (Mt 18,3b).

In unserer Geschichte wurde einer der besonderen Gaben der Kinder lebendig: Sie gehen unvoreingenommen aufeinander und auf Menschen zu. Damit halfen sie in der Geschichte zwei Familien, die einander spinnefeind waren, sich zu versöhnen und gemeinsam mit den Kindern eine Brücke zu bauen: „Eine Brücke so ►



rund und schön, wie der Bogen, den die Sonne am Himmel beschreibt!“.

Benno Schäffel hat die Geschichte sehr tief sinnig und lebensnah gedeutet. Don Bosco war selber ein „Brückenbauer“ und hat Menschen unterschiedlichster Herkunft und gleich welchen Standes zusammengebracht. Das ist auch das Schöne an der Don Bosco Präsenz in Chemnitz, dass Menschen aus dem Stadtteil, die meist kirchenfernen Eltern der Besucher:innen des Don Bosco Hauses, Gemeindemitglieder, Freunde und Unterstützer:innen unserer Sendung einander niederschwellig und unkompliziert begegnen können.

Ein besonderes Dankeschön für das gute Gelingen gilt den verschiedenen Mitgestalter:innen,

den Festangestellten im Don Bosco Haus, der Burgstädter Küche, dem ehrenamtlichen Helfer:innenteam in der Gemeindeküche, angeführt von Ingrid Bartl, der Gruppe Juvenum Antiquum unter der Leitung von Uschi Neubert, Matthias Böhm, Hausmeister Tino Reinelt, den in Liturgie und Spiel engagierten Kindern und Jugendlichen und nicht zuletzt Benno Schäffel.

Besonders danken möchte ich für die Kollekte von knapp 800 €, die Mitbrüdern in Ausbildung zugute kommt, die teilweise dann auch als Missionare in Europa wirken.

Pater Albert Krottenthaler

Fotos: Martin Böing





„Hut ab“ vor dem Ehrenamt

Am 14. November fand für die Ehrenamtlichen der Pfarrei und des Caritasverbandes der jährliche Danke-Tag statt.

Das ehrenamtliche Engagement in allen Bereichen der Gesellschaft nimmt ab, so der Tenor in vielen Wahrnehmungen, Gesprächen und Veröffentlichungen. Diesen Eindruck vermittelte der Danke-Tag 2025 nicht. Weit über 120 Personen folgten der Einladung in die „Alte Dreherei“ auf dem Chemnitzer Garagen-Campus und wurden von Propst Benno Schäffel und der Geschäftsführerin des Caritasverbandes, Sabine Geck, gewürdigt. Viele Freiwillige sind auf zahlreichen Gebieten unserer Pfarrei und des Caritasverbandes tätig. Sei es bei der Kirchenreinigung, dem Blumenschmuck, dem Besuchsdienst bei älteren und kranken Gemeindemitgliedern, in einem der Chöre, als Familienpatin oder -pate, bei der Verpflegung im Rahmen der Religiösen Kinderwochen, in der Ukrainehilfe, ganz aktuell in den Angeboten der Kulturkirche und vielen anderen großen und kleinen – oftmals unbemerkt und ungesehen verrichteten – Aufgaben. Mit der Ausrichtung des „Danke-Tages“ an diesem Freitag im vergangenen November wurde allen Ehrenamtlichen der Chemnitzer Pfarrei

„Heilige Mutter Teresa“ und des Caritasverbandes für ihren Einsatz gedankt. Frau Lungwitz und Frau Leistner von den „Familienpaten für Chemnitz“ zogen in ihrer Rede

nicht nur sprichwörtlich, sondern buchstäblich den Hut vor der Leistung der vielen Ehrenamtlichen und ergründeten in einer spontanen Befragung die vielfältigen Motivationen für das Engagement. „Freude schenken und erfahren“, „dem Leben Sinn geben“, „Engagement für Demokratie“ und „das Gefühl, etwas Nützliches und Sinnvolles zu leisten“ gehörten zu den zahlreichen Gründen für eine Betätigung im Ehrenamt. Zum Gelingen des Nachmittags trug ebenso der Auftritt des Zauberers Krassputin bei, der mit seinen Kartentricks und anderen magischen Kunststückchen die Zuschauer in seinen Bann zog und für Heiterkeit sorgte. Parallel erlebten viele Gäste stauend erstmals den Garagencampus, eine der großen, von Vielfalt und Kreativität geprägten Interventionsflächen der Kulturhauptstadt, u. a. mit der Ausstellung „History of Citizens“ der Kulturkirche. Den Abschluss des Danke-Tages bildete das gemeinsame Entzünden von 120 Kerzen im Außenbereich des Garagen-Campus, die zusammen das Wort „Willkommen“ ergaben.



Text: Dorothea Hilling und Sabine Geck, Fotos: Katharina Geck

**3. Ökumenisches
SAMSTAGS
PILGERN**

auf dem Sächsischen
Jakobsweg
von Chemnitz
nach Treuen

Kulturkirche
„LEGACY“

St. Jakobikirche Chemnitz

St. Jakobikirche Stollberg

Dam „St. Marien“ Zwickau

St. Agneskirche Lengenfeld

Auch dieses Jahr heißt es wieder „Buen camino“, wenn sich die Pilger zum dritten Mal beim ökumenischen Samstagspilgern auf dem sächsischen Jakobsweg treffen. Ging es im letzten Jahr von der Landeshauptstadt Dresden in die Kulturhauptstadt Chemnitz, so wird der Weg in diesem Jahr von Chemnitz nach Treuen fortgesetzt. Die Gesamtstrecke von 105 Kilometer teilt sich dabei in sechs Etappen auf. Wie immer treffen sich die Pilger um 09.00 Uhr am Startpunkt der jeweiligen Etappe. Nach Beendigung der Etappe geht es dann mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zum Ausgangspunkt.

Los geht es am 11. April an der Jakobikirche in Chemnitz. Das Ziel dieser 18 Kilometer langen Etappe ist Jahnsdorf. Die sechste und letzte Etappe beginnt am 12. September und endet am Zielort Treuen.

Auf den dazwischen liegenden Etappen pilgern wir am 09. Mai, 13. Juni, 11. Juli und 08. August. Die Organisation liegt wieder in den treuen Händen von Ulrich Kästli, der in diesem Jahr von Pfarrerin Inge Teilemann und Ulrike Budig vom Verein Sächsischer Jakobsweg unterstützt wird. Die Veranstalter freuen sich wie immer über eine rege Teilnahme, die in den vergangenen Jahren zwischen 40 und 80 Teilnehmern lag. Alle weiteren Informationen über einzelne Etappen finden sich unter <https://kulturkirche2025.de/veranstaltungen/samstagspilgern-2/> Oder durch scannen des QR-Codes.

Text: Oliver Dingel
Grafik: <https://kirchenbezirk-vogtland.de/>





Von Geschichten und Begegnungen: History of Citizens

History of Citizens – Stadtbio-
graphien ist ein generations- und
länderübergreifendes Projekt, das
in Chemnitz den Wert und die
Würde des Alters sichtbar macht.
Ältere Menschen erzählten Jugend-
lichen ihre Lebensgeschichten, die
von Grundschulkindern künstle-
risch aufgearbeitet wurden. Diese
Kunstwerke waren vom 09. bis 27.
November 2025 im Garagencam-
pus Chemnitz in einer eindrucks-
vollen Ausstellung zu sehen, die
etwa 2500 Besucher anzog, darun-
ter beteiligte Schüler, Senioren und
interessierte Bürger.

Die Vernissage wurde musikalisch
vom generationsübergreifen-
den Duo Thomas Stöß (Klavier)
und Anna Stöß (Flöte) begleitet.
Stephan Schmidtke von der Kultur-
hauptstadt Chemnitz 2025 GmbH
betonte das Projekt als Brücken-
bau zwischen Generationen und
Ländern. Rund 300 Personen



waren beteiligt, darunter viele aus
den parallelen Kulturhauptstädten
Nova Gorica (Italien) und Gorizia
(Slowenien), was den Besuch einer
italienischen Delegation zur Vernis-
sage besonders wertvoll machte.
Neben den Videos der Interviews
und den Grundschulbildern fand
auch das ergänzende Portraitpro-
jekt „Lebenslinien“ von Andreas
Seifert, unterstützt durch Klangcol-
lagen abgebildeter Senioren, gro-
ßen Anklang. Die Erzählecke regte
mit Impulskarten zu lebhaften Ge-
sprächen zwischen den Generatio-
nen an. Ein abwechslungs reiches
Programm begleitete History of ►



Lisa-Maria Mehrkens und Dr. Ulrike Lynn
eröffnen offiziell die Ausstellung



Besuch aus Gorizia: Barbara Sturmar, Laura
Trevisan und Eleonora Carletti im Gespräch
mit Propst Benno Schäffel



Citizens: Erzählcafés mit Senioren ließen die Lebensgeschichten lebendig werden. Rund 70 Interessierte nahmen an einer Podiumsdiskussion zum Projektprozess teil. Ein musikalisch-literarischer Abend mit Werken von Mascha Kaléko sowie ein Vortrag zur Gerontopsychologie mit Dr. Tim Kuball von der TU Chemnitz fanden ebenfalls großen Zuspruch.

Wir danken den vielen ehrenamtlichen Helfern aus der Pfarrei, ohne die die Ausstellung und das Begleitprogramm nicht möglich gewesen wären. History of Citizens blickt auf eine erfolgreiche Ausstellung, zahlreiche wertvolle Begegnungen und Beziehungen zurück, die hoffentlich auch in Zukunft Bestand haben und zu weiteren gemeinsamen Projekten inspirieren.

Text: Lisa-Maria Mehrkens
Fotos: Franziska Kurz



Generationsübergreifendes Duo Thomas und Anna Stöß



Wir stellen uns vor – Der Neokatechumenale Weg und die Missio ad Gentes Chemnitz

Die katholische Gemeinschaft **Missio ad Gentes Chemnitz – Heilige Maria von Loreto & Heiliger Hilarius von Poitiers** ist ein Charisma des Neokatechumenalen Weges und steht für eine neue Form missionarischer Seelsorge. Im Jahr 2006 wurden wir – sechs Familien und zwei Priester – von Papst Benedikt XVI. und auf Wunsch von Bischof Joachim Reinelt nach Chemnitz gesandt, um hier als sichtbare christliche Gemeinschaft zu leben. Mitten unter Menschen, die oft keinen Bezug zu Kirche oder Glauben haben (gentes), lädt uns der Herr ein, einen Weg der Umkehr zu gehen und die Reichtümer unseres Glaubens in einem Katechumenat nach der Taufe Schritt für Schritt neu zu entdecken.

Der **Neokatechumenale Weg** ist ein weltweiter Glaubensweg der katholischen Kirche. Er hilft Jugendlichen, Erwachsenen und Familien, den christlichen Glauben lebendig zu erfahren und zu vertiefen. Sein Fundament ruht auf dem sogenannten „Dreifuß“: das Hören auf das Wort Gottes, die Feier der Liturgie und das Leben in kleinen Gemeinschaften – gemäß dem Wort der Jungfrau Maria an den Initiator Kiko Argüello:

„Gründe christliche Gemeinschaften wie die Heilige Familie von Nazareth, die leben in Demut, Einfachheit und Lob: Der Andere ist Christus.“

Diese Struktur ermöglicht eine kontinuierliche Glaubensbildung und unterstützt Menschen darin, eine lebendige Christusbeziehung zu führen. ►





In Chemnitz bestehen inzwischen **drei Gemeinschaften**, die sich wöchentlich zur Wortfeier sowie am Samstagabend zur Eucharistie versammeln. Einmal im Monat findet ein **gemeinsamer Sonntag** statt, der mit der Feier der Laudes beginnt und Raum für den Austausch der Glaubenserfahrungen bietet. An den übrigen Sonntagen feiern die Familien zu Hause die Laudes – ein wichtiger Moment, in dem wir **Eltern unseren Kindern den Glauben weitergeben**.

Im Frühjahr und im Herbst führen wir zudem eine **wöchentliche Straßenmission** durch. Dabei verkünden wir – begleitet von Liedern und persönlichen Glaubenszeugnissen – das Kerygma (die „Gute Nachricht“) in der Stadt, besonders in der Innenstadt. Jeden Donnerstagabend laden wir zudem zu einer **„Begegnung des Wortes“** ein. Diese offene Runde bietet besonders kirchenfernen Menschen und Suchenden die Gelegenheit, Jesus Christus durch das Wort Gottes zu begegnen. Immer wieder dürfen wir dabei erleben, wie Gott selbst Menschen in den unterschiedlichsten Herausforderungen und Lebenssituationen begegnet und zu Hilfe kommt.



Einladung zum Tag der offenen Tür

Wir laden Sie herzlich ein, uns persönlich kennenzulernen!

Am 13. September 2026 öffnen wir anlässlich unseres **20-jährigen Jubiläums** unsere Türen in der **Theaterstraße 29, 09111 Chemnitz**.

An diesem Tag möchten wir Ihnen einen Einblick in unser gemeinsames Leben geben und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sie sind herzlich willkommen – für Ihr leibliches Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.missio-ad-gentes-chemnitz.de

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Text und Fotos:
Christina & Emanuel Hell





Kulturkirche dankt – Eine Gala zwischen Erinnerung und neuem Aufbruch



Nach einem intensiven Jahr voller Begegnungen, Ideen und gemeinsamer Wege haben wir bewusst innegehalten. Über 31 Projekte und mehr als 250 Veranstaltungen sind in dieser Zeit entstanden – Zahlen, die beeindrucken, aber nicht das Wesentliche ausdrücken. Denn, wie es gleich zu Beginn der Gala betont wurde: Diese Zahlen stehen nicht für Programme oder Formate, sondern für Menschen. Für Zeit, Vertrauen, Engagement und Mut.

Dieser Gedanke prägte auch unsere Dankes-Gala am 23. Januar 2026 im Garagencampus – einen Abend, der ausdrücklich nicht als Bilanz angelegt war, sondern als Raum des Dankens. Rund 400 Unterstützerinnen und Unterstützer folgten der Einladung, um gemeinsam zurückzublicken, Erinnerungen zu teilen und sichtbar zu machen, was oft im Hintergrund gewirkt hat – ganz im Sinne des Leitmotivs „The unseen“.

Durch den Abend führten Ulrike Lynn und Bernard Millard, die gleich zu Beginn deutlich machten, dass dieser Weg nie ein Einzelprojekt war. Sie erinnerten an das Kernteam der Kulturkirche – Menschen, mit denen gemeinsam gedacht, gezweifelt, geplant, ver- ▶





worfen und neu begonnen wurde. Dieses Miteinander bildete das Fundament für alles, was wachsen konnte.

Auch der Ort des Abends war bewusst gewählt. Der Garagencampus führte zurück in den Juni 2022, als hier der erste Difference-Makers-Gottesdienst stattfand. Vieles war damals offen und provisorisch, doch eines war bereits spürbar: die Bereitschaft, gemeinsam Neues zu wagen. Dreieinhalb Jahre später kehrten wir für die Dankes-Gala an diesen Ort zurück – mit Erfahrung, Erinnerungen und großer Dankbarkeit. Der Raum selbst wurde so zum Sinnbild für Herkunft und Entwicklung.

Musikalisch eröffnete der Jubilatechor Chemnitz den Abend, denn Musik wurde nie als schmücken-

des Beiwerk verstanden, sondern immer als tragender Teil des gemeinsamen Weges. Ein besonderer Dank galt dabei der musikalischen Leitung und all jenen, die ihre Stimme und Zeit immer wieder eingebracht haben – verlässlich und offen für neue Kontexte und Orte.

In einer Andacht verband Benno Schäffel den Bibelves aus Jesaja 43,19 – „Siehe, ich mache etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ – mit dem zurückliegenden Kulturkirchen-Jahr. Seine Worte machten deutlich, dass vieles von dem, was heute sichtbar ist, lange Zeit unscheinbar gewachsen ist – und dass Dankbarkeit und Aufbruch zusammengehören.

Auch im weiteren Verlauf des Abends wurde spürbar, dass ►





Kulturkirche dankt – Eine Gala zwischen Erinnerung und neuem Aufbruch

dieser Weg nicht allein gegangen wurde. In Moderation und Grußworten kam die enge und vertrauensvolle Unterstützung aus Kirche und Stadt zur Sprache. Die Bischöfe begleiteten den Prozess mit Rückhalt, und die Stadt Chemnitz erwies sich als verlässliche Partnerin, offen für neue Formen und Experimente. Stellvertretend dafür sprach der Oberbürgermeister Sven Schulze, dessen Worte Wertschätzung, Ermutigung und gemeinsame Verantwortung unterstrichen.

Ein zentrales Anliegen der Gala war es, Spuren zu hinterlassen. Mit dem Erinnerungsbuch wurde ein Zeichen geschaffen, das Stimmen, Gedanken und Momente dieses Weges sammelt – nicht als Abschluss, sondern als lebendiges Zeugnis eines gemeinsamen Prozesses.

In thematischen Rückblicken erin-

nerte eine Präsentation an Projekte, die exemplarisch für die Haltung der Kulturkirche stehen: Formate, die nicht für sich bleiben wollten, sondern Beteiligung suchten. Ob Sonntagskultur, Musicalprojekte oder internationale Kooperationen – immer ging es um Teilhabe und um offene Räume, in denen sich Kultur, Glaube und Gesellschaft auf Augenhöhe begegnen konnten. Kirche wurde dabei nicht als abgeschlossener Raum verstanden, sondern als aktiver Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander. Auch die große mediale Sichtbarkeit der Kulturkirche wurde gewürdigt: Rundfunk- und Fernsehgottesdienste, besondere musikalische Formate und Orte, die weit über Chemnitz hinausstrahlten. Ein besonderer Dank galt hier dem Bläserchor Chemnitz, der diesen ►



Kulturkirche dankt – Eine Gala zwischen Erinnerung und neuem Aufbruch



Momenten Klang, Präsenz und Tiefe verlieh.

Nach dem offiziellen Teil öffnete sich der Abend in einen offenen, lebendigen Ausklang. Bei Suppe, Kuchen und Getränken entstanden Gespräche, Erinnerungsfotos, Einträge ins Gästebuch – Zeichen dafür, dass Gemeinschaft nicht geplant werden kann, sondern wächst, wenn Raum dafür da ist. Musikalisch begleitet wurde dieser Teil von der Band Yellow Tune.

Zum Abschluss erinnerte Holger Bartsch noch einmal an den Leitsatz der Kulturkirche: „neu sehen, schätzen, stärken“. Und er machte deutlich: Auch wenn das Kulturhauptstadtjahr vorbei ist, setzen wir keinen Punkt, sondern einen Doppelpunkt. Der Verbund

Kulturkirche will weiterhin Impulse geben, Partnerschaften ermöglichen und Räume öffnen für das, was noch wachsen will. Wir blicken dankbar und berührt auf diesen Abend zurück – und zugleich erwartungsvoll nach vorn. Wer diesen Weg weiter begleiten möchte, ist eingeladen, uns auf Social Media zu folgen und den Newsletter zu abonnieren. Das Neue sprießt weiter.

Text und Fotos: Dr. Ulrike Lynn





Ökumenische Pilgerfahrt nach Assisi

2026 jährt sich der Todestag von Franz von Assisi zum 800. mal. In Assisi herrscht Hochbetrieb. Wir wollen das zum Anlass nehmen und auf Pilgerfahrt gehen und das – nach der wunderbaren Erfahrung von Ökumene im Kulturkirchenprozess – ökumenisch. Pfarrerin Dorothee Lücke und Pfarrer Benno Schäffel werden die Reise begleiten.

Auf dem Weg nach Assisi werden wir in Nova Gorica / Gorizia Halt machen, um unsere Freunde aus dem Kulturhauptstadtjahr wiederzusehen bzw. kennenzulernen und von ihrer Erfahrung zu hören. Auf der Weiterfahrt wird es wunderbare frühchristliche Mosaiken zu bestaunen geben, bevor wir dann drei volle Tage



Assisi und den Geist des Heiligen Franziskus erfahren.

Reisepreis: für Frühbucher bis 31. März 2026 beträgt er 999 € im DZ. Einzelzimmerzuschlag 249 €. Dann 1.099 €, Einzelzimmer + 299 €.

Informationen zum Reiseverlauf und zur Anmeldung finden Sie hier:



Text: Pfr. Benno Schäffel
Fotos: Michael Kuhn



Welch Glück und Freude kann man mit Dingen schaffen, die für die einen Entlastung bedeuten und für die anderen Entdeckung und Spaß beim Stöbern. So wurde vom Arbeitskreis für die Schöpfung am 7.12.2025 in der St. Nepomuk-Gemeinde wieder mal ein Tauschmarkt organisiert.

Gleichzeitig war ja an diesem Sonntag die Gemeinde zur Adventsfeier eingeladen. Vor dem Termin konnten gut erhaltene (weihnachtliche) und praktische Dinge abgegeben werden. Und es kam viel zusammen. Wer tauschen wollte, hat vielleicht etwas anderes dafür mitgenommen. Es konnten aber auch so schöne Sachen entdeckt und erstanden werden.

Eine Woche später wurden die noch vorhandenen und die in St. Joseph zusammengetragenen Dinge nach dem Gottesdienst ebenfalls auf Tischen zum

Mitnehmen ausgelegt. Und die Mutter-Teresa-Schwestern fanden noch kleine Geschenke für die zu ihnen kommenden Männer und Frauen. An beiden Sonntagen stand ein Spendenkörbchen für den Chemnitzer Hilfebus e.V. bereit. Diese Idee war genau richtig, denn so konnten wir mit der überraschend großen Spendensumme von 542,88 € dem Verein, der Menschen ohne Wohnung in den kalten Wintertagen unterstützt, zusätzlich helfen.

Dafür sei allen Gebern der schönen und nützlichen Sachen und allen, die für gefundene Schätze gespendet haben, ein herzliches Dankeschön gesagt! Na, schon Lust auf neues Sammeln für einen Tauschmarkt bekommen?

Text: Maria Grund

Fotos: Elisabeth Grund



Vor 75 Jahren: Die Erhebung Zschopaus zur Pfarrvikarie – Ein Schritt zur eigenen Kirche

Mit Wirkung vom 1. Januar 1951 wurde Zschopau zur Pfarrvikarie erhoben. Ein Schritt, der für die Katholiken der Region ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung war. Die katholische Gemeinde, die nach dem Zweiten Weltkrieg durch zahlreiche Vertriebene aus Schlesien und Böhmen stark anwuchs und zeitweise zur größten Religionsgemeinschaft der Stadt wurde, hatte ein großes Bedürfnis nach einem Ort, an dem regelmäßig die Heilige Messe gefeiert werden konnte und der der wachsenden Zahl der Gläubigen gerecht wurde.

Bereits in den 1840er-Jahren war bei einzelnen Katholiken in Zschopau der Wunsch nach regelmäßi-

gen Gottesdiensten aufgekommen, da der Weg nach Annaberg oder Chemnitz für viele zu beschwerlich war. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts kamen vereinzelt Geistliche aus Annaberg nach Zschopau und feierten hier die Heilige Messe. Im Jahr 1925 erwarb die Pfarrei Heilig Kreuz in Annaberg ein Grundstück in Zschopau mit dem Ziel, dort eine Kirche zu errichten. Die politischen Umbrüche und Wirren der 1930er- und 1940er-Jahre verhinderten jedoch die Umsetzung dieses Vorhabens. So musste sich die Gemeinde zunächst mit der Friedhofskapelle begnügen. Zu besonderen Anlässen wie Weihnachten oder Firmungen gestattete der evangelische Pfarrer vereinzelt zudem die Nutzung der großen Stadtkirche St. Martin. 1948 wurde Zschopau zur ►



Lokalkaplanei erhoben und Kaplan Paulus Bursy mit der Seelsorge beauftragt. Im selben Jahr bezog die Gemeinde die sogenannte „Villa Birkenweg“, ein ehemaliges Wohnhaus des Industriellen und Gründers des DKW-Werks, J. S. Rasmussen. Das Gebäude beherbergte eine Pfarrwohnung sowie eine Wochentagskapelle. Über viele Jahre bemühte sich die Gemeinde um die Genehmigung zum Bau einer eigenen Kirche. Für das bereits 1925 erworbene Grundstück wurden Baupläne erstellt, die jedoch verworfen werden mussten, da die zentrale Lage in der Stadt dem kommunistischen Regime missfiel. Zudem wurde verfügt, dass ein Kirchenbau nur ohne Turm genehmigt werden würde. Zwar sagten die Behörden schließlich zu, am gemieteten

Pfarrhaus eine hölzerne Notkirche anbauen zu dürfen, doch wurden auch diese Pläne trotz vorheriger Zusicherung aus „internationalen Gründen“ untersagt.

Schließlich wurde ein Grundstück an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße in Aussicht gestellt. Nach mehr als zwanzig Jahren des Wartens, der Entbehrungen und wiederholten Rückschläge konnte die Gemeinde im Jahr 1965 endlich mit dem Bau einer eigenen katholischen Kirche beginnen.

Möge der Heilige Geist uns Beharrlichkeit im Glauben schenken, damit auch künftig unser St. Marien Kirche ein lebendiger Ort der Verkündigung des Evangeliums bleibt.

Text: Elias Golla

Bilder: Kirchenchronik St. Marien





„Vorjuniorjugend“ – Zwischen Erstkommunion und Juniorjugend

„Aber wenn der Unterricht wegfällt, dann können wir uns doch wenigstens zum Spielen treffen...“



Diesen Satz haben wir oft in der Erstkommunionvorbereitung vor den Ferien und auch zum Ende der Vorbereitungszeit gehört.

Also, es ist hier wirklich eine schöne Gemeinschaft entstanden! Damit diese erhalten bleibt und wachsen kann, starten wir eine neue Gruppe: Arbeitstitel „Vorjuniorjugend“ – aber, da werdet Ihr schon noch einen cooleren Namen finden. Eingeladen sind alle Kinder vom Ende der dritten bis Ende der fünften Klasse, also natürlich alle ehemaligen Erstkommunionkinder und wer sonst noch in die Altersklasse passt, aus unserer Pfarrei, unseren Gemeinden und gern auch Freundinnen und Freunde.

Wir treffen uns in lockerer Folge, in der Regel donnerstags 1x im Monat. Kontakt, gern über das Pfarrbüro, an tabea.mussmann@gmx.net oder bitte einfach zum nächsten Treffen am 19.03.2026 um 16.30 Uhr nach St. Johannes Nepomuk kommen.

Die nächsten Termine sind:
30.04./28.05./11.06./02.07./27.08.

Wir freuen uns auf Euch! Julia Fox, Tabea Mussmann, Tobias Sanders, Rita Goedel, Fine Kricke, und Andreas Wagner

Text und Foto: Rita Goedel



Angebote für Kinder und Familien in der Gemeinde St. Johannes Nepomuk

RKT - Religiöse Kindervormittage für Kinder
ab 3 Jahre und Schulkinder bis Klasse 5 -
09.30-12.30 Uhr

25. April, 06. Juni, 22. August
19. September, 31. Oktober



Frohe Herrgott-
Stunde
montags 09.00 Uhr

Familiengottesdienst
immer am 2. Sonntag
im Monat 10.00 Uhr



Juniorjugend für Schüler
Klasse 6-8
donnerstags 14-tägig, 17 Uhr
Vorjuniorjugend 4./5. Klasse
ab 19. März, 16.30 Uhr
1x im Monat

Kinderkirche in der Heiligen Messe
Sonntags 10.00 Uhr
26. April, 31. Mai, 21. Juni,
30. August, 27. September



RKW

05.-10. Juli 2026
in Haus Bergfrieden / Jöhstadt

Krabbelstunde
freitags 10.00 Uhr

Krabbelgruppe





Unsere Juniorjugend startet durch!

Was passiert eigentlich, wenn man ungefähr 15 motivierte Jugendliche aus der 6. bis 8. Klasse, eine ordentliche Portion Energie und jede Menge gute Ideen zusammenbringt? Es entsteht eine Gemeinschaft, in der Langeweile keine Chance hat: **Unsere Juniorjugend.**

Mehr als nur Treffen

In den letzten Monaten war bei uns ordentlich was los. Wir treffen uns ca. alle 14 Tage donnerstags von 17.00h bis 19.00h und unser Programm ist so vielfältig, wie die Gruppe selbst. Wenn wir nicht gerade die Eisfläche beim **Schlittschuhlaufen** unsicher machen oder beim **Klettern** über uns hinauswachsen, werden wir in der Küche kreativ. Ob beim gemeinsamen **Kochen** eines drei Gänge Menüs oder beim **Backen** von Plätzchen und Pizza – am Ende zählt nicht nur das Ergebnis, sondern vor allem der Spaß und das Zusammensein in der Gruppe. Auch klassische

Spieleabende dürfen natürlich nicht fehlen, bei denen Kreisspiele, Tischtennis, Kartenspiele jede Menge Spaß bringen und unsere Lachmuskeln fordern.

Besonders war auch unsere inhaltliche Arbeit in Zusammenarbeit mit dem AK Schöpfung. Bei der Vorbereitung zur Messfeier haben wir die Plakate gestaltet und gezeigt, dass uns die Schöpfung wichtig ist und wir uns ins Gemeindeleben einbringen.

Das Highlight: Gipfelstürmer im Riesengebirge

Das absolute Highlight war jedoch unsere **Fahrt ins tschechische Riesengebirge**. Fernab vom Schulalltag haben wir die Natur erkundet, sind gewandert und haben die Abende mit Spielen und Gesprächen ausklingen lassen. Diese Tage haben uns als Gruppe noch enger zusammengeschweißt und Erinnerungen geschaffen, die noch lange nachwirken und Vorfreude auf unsere nächste Fahrt im Oktober 2026 bereiten. ►





Du hast auch Lust bekommen?

Unsere Tür steht offen! Wir freuen uns immer über neue Gesichter, die Lust auf Gemeinschaft haben.

Wir treffen uns regelmäßig donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr in

der St. Johannes Nepomuk. Die Termine stehen in den Vermeldungen oder einfach bei Yvonne Kurtze 015772464844 melden.

Text und Fotos: Yvonne Kurtze

Krabbelgruppe

Herzliche Einladung zur Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe der Pfarrei trifft sich regelmäßig am Freitag 09.30 Uhr, in den Räumlichkeiten der Gemeinde St. Johannes Nepomuk. Willkommen sind alle Kinder im Alter von 0-3 Jahren mit ihren Eltern zum gemeinsamen Spielen, Singen oder einem lockeren Gespräch bei Tee oder Kaffee. Weitere Informationen und Kontaktdaten können über das Pfarrbüro oder Julia Fox angefragt werden oder kommt einfach vorbei. Wir freuen uns, euch mit euren Kindern kennenzulernen!



Text und Foto: Dorothea Halle



Wortgottesfeier für Sternenkinder

„Es geschieht, dass eine kleine Seele die Erde nur streift. Ihr Ankommen und Gehen fallen in eins. Ihr kurzes Verweilen ist nicht umsonst, denn sie verändert die Erde. Sie hinterlässt Spuren in den Herzen derer, die sie erwartet haben. Mögen diese Spuren in die Zukunft führen.“ Doris Kellner

Laut Statistik kommen auf 1000 Geburten ca. zwei bis drei Kinder tot zur Welt. Wenn Kinder zu ihrer Geburt weniger als 500 Gramm gewogen haben, werden sie statistisch nicht erfasst und dann sprechen Ärzte auch eher von einer Fehlgeburt als von einer Totgeburt. Unzählige Kinder schaffen es nicht im Laufe der Schwangerschaft sich im Mutterleib weiterzuentwickeln. Kinder die vor, während oder nach der Geburt versterben, werden liebevoll Sternenkinder genannt, da sie leider nur still auf die Welt gekommen sind. Die Schwangerschaft der Frau endet abrupt – ohne Happy End. Bei den Betroffenen, hier meinen wir nicht nur die Frauen, sondern die gesamte Familie, bleibt häufig ein Gefühlschaos zurück, denn nichts ist mehr, wie es war. Eine herausfordernde Zeit will gemeistert werden. Hilfreich sind dabei – wie so häufig - Menschen, die einem zur Seite stehen.

In Gedenken an diese Sternenkinder laden wir zur Wortgottesfeier am Sonntag, dem 14.06.2026 um 11.00 Uhr nach St. Antonius mit anschließendem Beisammensein ein.

Wir möchten an diesem Sonntag ein Ort der Begegnung sein, Zeit zum Austausch und Gespräch ermöglichen, sowie Zeit zum Spielen, Singen und Toben bieten. Ein Fest für die Sternenkinder und alle die mit ihnen verbunden sind.

Text: Susann und Martin Kampfl

Weihnachtsmarkt 2025 „An der Kolonie“

Ein Banner über der Straße erinnert noch an unseren diesjährigen Weihnachtsmarkt, der am Samstag, dem 20.12.2025 stattfand. Jedes Jahr gibt es etwas Besonderes und jedes Jahr ist es auch besonders! Ob beim Glühwein (-Empfang), mit Bratwurst, Waffeln, Lángos und gebrannten Walnüssen, oder mit den selbstgebackenen Leckereien der Nachbarn und Pfarreimitglieder konnte man sich an den verschiedenen Feuerstellen aufwärmen, die Atmosphäre genießen oder man versuchte sich im Saal am Glücksrad, in der Kinderbastelecke oder aber genoss den Stand der erzgebirgischen Holzkunst. Als dann alle Besucher an der Krippe auf dem Kirchhof versammelt waren, kam zu unser aller Überraschung Maria, Josef und das kleine Jesuskind vorbei und mit ihnen hörten wir die Weihnachtsgeschichte. Die Kirche



bot die Möglichkeit zum Innehalten, Gedenken, Danken, Beten oder einfach ein kleines Kerzlein anzuzünden. In diesem Sinne: Danke an alle Helfer, Freunde und Nachbarn für die wunderbare Gestaltung unseres Weihnachtsmarktes!

**Und Danke auch an alle Besucher
– bis zum nächsten Mal!**

Text: Janine Weigel
Fotos: Lukáš Nowotny



„Vom Alpenschnee zum Ostseestrand – Franz Hoeffler reist durch unser Land“

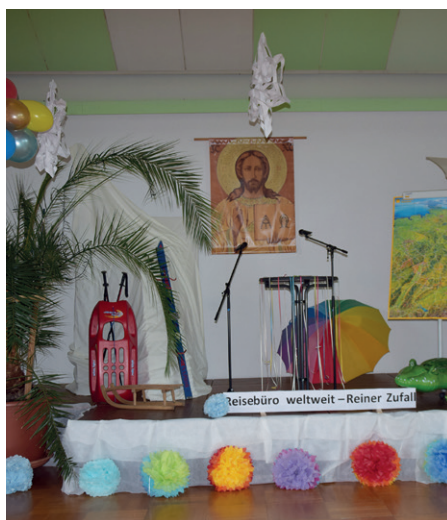
Der ökum. Seniorenfasching, gemeinsam mit der evang. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, führte uns quer durch unser schönes Vaterland. Mit guten Büttreden und einem musikalischen Sketch, der auch auf das Wissen und Mittun der Gäste angewiesen war, wurde das Programm begonnen. Es gab noch mehr lustige Beiträge, viele Mitsinglieder und eine Polonaise.

Diese Faschingsveranstaltung reiht sich in die monatlichen Seniorennachmittage der evang. Gemeinde ein. So wird Fasching immer in St. Franziskus gefeiert. Es wird mit einem Gebet oder einer geistigen Hinführung zum Thema begonnen und endet zum Schluss mit einem gemeinsamen Vaterunser und einem Abschlussegens. Das war für

uns Katholiken erst etwas Ungeohntes. Aber wenn man es genau betrachtet, dann sind wir jeden Tag und so auch im Fasching Christen - und jede Minute in Gottes guter Hand.

Wir danken allen Mitwirkenden und in besonderer Weise dem Bäckermeister, der uns die watteweichen Brezeln und Pfannkuchen gebacken hat. Wir bedanken uns auch bei der Koinonia „Johannes der Täufer“, die uns ihren gut beheizten Saal zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank auch an die vielen positiven Rückmeldungen, die uns glücklich gemacht haben.

Text: M. Kunze
Bilder: A. Kunze





... damit Kirche bleibt

Was macht ein Gebäude eigentlich zur Kirche? Sicher zunächst die Kirchweihe des Gebäudes, aber dann ...? Die Kirche bietet einen Raum, wo Menschen gemeinsam sich vor Gott efinden, sich im Gottesdienst IHM öffnen, auf SEIN Wort hören, das „Brot des Lebens“ empfangen, Gott danken, loben und bitten ... um nachher - gestärkt von Gottes Beistand – im Alltag aus Gottes Geist zu leben und zu wirken.

Solch ein gemeinsamer Gottesdienst braucht einen Vorsteher: Priester, Gottesdienstbeauftragte oder ... Aber der oder die allein schafft es nicht. Viele andere wirken schon vorher oder im Hintergrund. Da muss die Kirche aufgeschlossen, manches am Altar vorbereitet, Licht und Heizung angeschaltet werden (Küsterdienste). Der Altar und manche Stellen möchten durch Blumenschmuck Gott und Menschen erfreuen („Blumenfeen“).

Der Schmutz, den wir alle mitbringen, möchte in Bänken, Fußböden ... ab und zu beseitigt werden (Kirchenreinigung). Die Kirchenwäsche (Altar- und Kelchtücher, Ministranten- und Priestergewänder ...) ist zu waschen und zu bügeln, Technik muss in Schuss gehalten und bedient werden, Orgel und manchmal andere Instrumente sollen erklingen, Chöre und Schola's müssen üben ... Kirche kann ohne Menschen, die ehrenamtlich Dienste

übernehmen, nicht Kirche sein. Lassen Sie sich also bitte ansprechen, wenn es da oder dort eng wird und jemand Neues für einen Dienst gebraucht wird. Oder wenn Sie selbst zu etwas beitragen können und dafür jetzt „Luft“ haben, dann teilen Sie ihre Bereitschaft unserer Gemeindereferentin Annette Kanzler-Saberniak (Tel. 0371-4014681) mit. Wenn viele mittun und das einbringen, was ihnen möglich ist, dann können die gemeinsamen Gottesdienste dazu beitragen, dass wir uns dankbarer Gott öffnen, dann wieder gestärkt in unseren Alltag gehen und dort durch unser Leben und Handeln von Gott Zeugnis geben.

Text: Eberhard Dittrich
Foto: A. Saberniak





Weihnachten mit besonderen Menschen

Vielleicht haben sie es auch schon wahr genommen? Jedes Jahr findet zu Weihnachten und Ostern ein sogenannter **Gottesdienst in ‚Einfacher Sprache‘** in St. Joseph statt. Hm, einfache Sprache, was soll das?

Unter uns leben Menschen, die Texte viel besser verstehen, wenn sie in leichter oder einfacher Sprache vorgelesen werden, z.B. kennen wir diese Bibelstelle zu Weihnachten Lk 2,16: „So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ In leichter Sprache klingt das so: „Die Hirten rannten los. Die Hirten fanden Maria.

Und Josef. Und das Jesuskind. Das Jesuskind lag in einem Futtertrog. Alles war genauso, wie die Engel gesagt hatten.“

Wie sagte unser Diakon Karim Gehrman am 25.12. dazu so schön: „Ungewöhnlich, so einen Text vorzulesen.“ Aber eben auch ihn zu hören.

Hm, und wer kommt da? Menschen, wie du und ich, aber besonders sind Menschen mit Einschränkungen eingeladen, die keine Familie mehr zu Hause haben oder in einem Heim wohnen. Sie werden auch speziell von den Verantwortlichen eingeladen und auch abgeholt. ►





Ja, aber das muss doch dann auch vorbereitet sein?

Ein Team von engagierten Ehrenamtlichen um Gemeindereferentin Annette Kanzler-Saberniak setzt sich schon Wochen vorher zusammen und überlegt, wie diesen besonderen Menschen die Frohe Botschaft verkündet werden kann. Ich konnte letztes Jahr dabei sein und war sehr begeistert von der Tiefe und dem Engagement der Ehrenamtlichen. **DANKE euch!**

Letztendlich wurde von diesem Vorbereitungsteam und noch vielen weiteren Freiwilligen z.B. in der Küche, als Fahrdienst oder Künstler usw. nicht nur der Gottesdienst, sondern auch das anschließende Weihnachtsfest mit den besonderen Menschen vorbereitet und durchgeführt.

Und warum das alles?

Zu Weihnachten feiern wir Christen, dass Gott Mensch wird, als kleines Kind in einem Stall - ein „Geschenk“ an uns. Gott kommt zu uns Menschen und den einfachen Menschen (Hirten) dies wird zuerst von den Engeln erzählt (verkündet). Dieses „Geschenk“ dürfen wir auf vielfältige Weise „teilen“, z.B. in dem wir anderen Menschen Zeit verschenken, sie zu uns einladen oder andere Menschen besuchen usw. Im Anspiel des Gottesdienstes brachten die Hirten zwar Licht, Socken und Käse als Geschenk zur Krippe, aber sie entdeckten auch, dass das Licht in die dunklen Stellen der Welt kommen muss, dass wir Materielles teilen sollten und

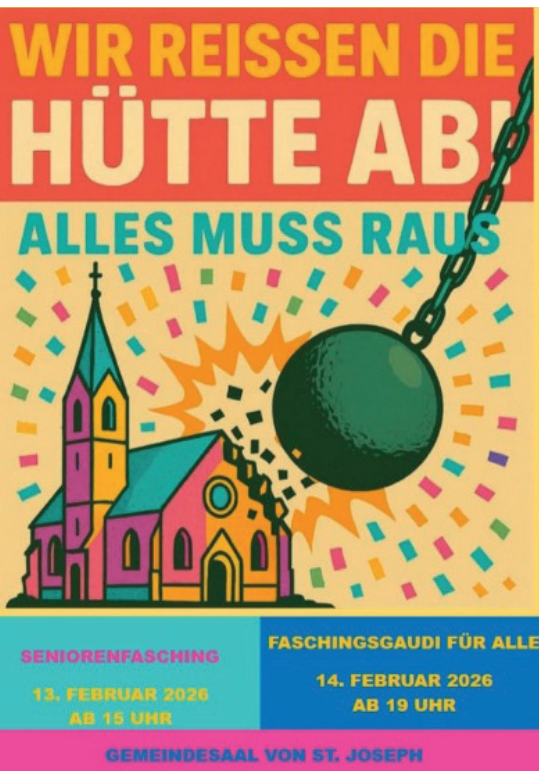
Jesus in unsere Herzen kommen darf.

Die besonderen Menschen sind besonders! ... ja, aber, und das war das schönste, gerade diese besonderen (einfachen) Menschen geben einem - das durfte ich zum letzten Weihnachtsfest erleben – so viel zurück, was mich persönlich sehr froh gemacht hat. Es war für mich ein richtig FROHES Weihnachtsfest.

Johannes Köst

Foto: Martin Böing

**Falls Sie/ du auch mal
beim Gottesdienst in
leichter Sprache mit-
machen willst, melde
dich einfach bei
Gemeindereferentin
Annette Kanzler-
Saberniak.**



Helau – wir haben die letzten 10 Jahre Faschingsprogramm in St. Joseph abgestaubt

09.01.2026 – Endlich kommt das erste Saisontreffen des Elferrates zustande.

Ein altes Mitglied erinnert sich, dass der Start früher stets am 11.11. des Vorjahres war.

Wir sind optimistisch – das wird schon noch. Leider haben sich alle darauf verlassen, dass wenigstens einer ein vorbereitetes Thema mitbringt. Das hat schon mal nicht funktioniert.

Die Sitzung wird unterbrochen von wildfremden Menschen, die bei Ebay Kleinanzeigen Inventar ersteigert haben und abholen. Wer hat das veranlasst??? Benno Schäffel? Jetzt taucht das Gerücht auf, dass St. Joseph verkauft werden soll. Der Elferrat weiß nicht, wohin dann mit all den Requisiten. Wir hoffen, von den Einnahmen über Ebay kann das Chemnitzer Schauspielhaus erworben werden. Die Drehbühne wäre nahezu ideal für unsere Programme.

Doch nun klettert der halbe Elferrat auf den Dachboden um zu schauen, was sich dort angesammelt hat. Dabei tauchen jede Menge Erinnerungen an die Faschingsveranstaltungen der letzten 10 Jahre auf und zu allen fällt uns ein Lied aus dem damaligen Programm ein. Zum Glück haben wir auf dem Boden auch eine verstaubte aber einsatzbereite Faschingsband gefunden.

Nach längerer Zeit entdecken wir unter dicken Spinnweben sogar eine historische Person, Erna Kleinschmidt aus Langenleuba-Oberhain, die als legendäre Figur aus dem „Romfahrt-Fasching“ 1996 vielen Akteuren und Besuchern in sehr lebendiger Erinnerung geblieben ist. Nachdem die Sparkasse Gelsenkirchen dann den Tresor aus dem „Mächtig, gewaltig“ Fasching 2023 abgeholt hat – natürlich haben wir die darin verbliebene Melone von Egon Olsen noch retten können – ploppt eine Mail auf, die alles durcheinanderbringt: ►



Nicht St. Joseph, sondern die Propstei soll verkauft werden. Es ist alles gut! Nur gibt es die Propstei eben nicht mehr – Seit wann??? „Das tritt ... nach meiner Kenntnis ... ist das sofort – unverzüglich.“
Nach 8 Liedern, einem Film aus dem Coronajahr 2021 - von allen einzeln zu Hause gesungen, begleitet und eingespielt – und einem

Tanz, ebenfalls live musiziert und gesungen, war der Fasching an beiden Tagen jeweils vorbei. Das Publikum war sehr zahlreich, auch der Elferrat von St. Johannes Nepomuk und führende Köpfe der Verantwortungsgemeinschaft gaben sich die Ehre.

Text und Fotos: Sabine Schubert





Sternsinger 2026 in Auerswalde

Am 03. und 04.01.2026 haben zwei ökumenische Sternsingergruppen 17 Familien in Auerwalde und Umgebung besucht und den Hausseggen überbracht sowie Spenden für das Projekt „Schule statt Fabrik“ in Bangladesch gesammelt.

Am Epiphanietag, 06.01.2026 besuchten die Kinder auch das

Gemeindeamt Lichtenau und wurden mit Freude vom Bürgermeister Andreas Graf empfangen. Insgesamt wurden in Auerswalde Spenden in Höhe von 409,00 € gesammelt.

Text: Ewa Morawietz

Fotos: Bruno Morawietz





Palmsonn- tag, 29.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst gestaltet von der Kath. Stadtkantorei Chemnitz	St. Marien, Zschopau
Karfreitag, 03.04.	15.00 Uhr	Liturgie gestaltet von der Kath. Stadtkantorei Chemnitz	St. Joseph
Samstag, 18.04.	14.00 -17.00 Uhr	Orgelaktionstag im Bistum	bitte Aushänge beachten
Sonntag, 19.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von der Kath. Stadtkantorei Chemnitz	St. Joh Nepomuk
Freitag, 10.4. / 17.4./ 24.4./ 1.5./ 15.5./22.5.	jeweils 20.26 Uhr 😊	Candlelight – Orgelvigilien 2026 zur Osterzeit - anschließend Gele- genheit zur „Nachbesprechung“ im Orgelstübchen im Turm	St. Joseph
Samstag, 30.05.	19.30 Uhr	Konzert mit dem Posaunenquartett op.4 aus Leipzig	St. Joh Nepomuk
Sonntag, 21.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von der Jugendkantorei am Wurzener Dom	St. Joseph
Sonntag, 12.07.	17.00 Uhr	Sommerkonzert des Chores der TU Chemnitz	St. Joseph
Sonntag, 23.08.	17.00 Uhr	Konzert mit dem (Vokal-) Ensemble Felix	St. Joseph
Sonntag, 13.09.		zum Tag des offen Denkmals: 15.00 und 16.00 Uhr Orgelführung und Kurzkonzert an der histori- schen Schmeißer-Orgel	St. Joseph
Sonntag, 27.09.	17.00 Uhr	Konzert des Gesangsensembles Cantorianer	St. Joseph



29.04.2026 24.06.2026 26.08.2026	17.00 Uhr	Freiwilligentreffen Volkshochschule, Raum 4.07	Volkshoch- schule, Raum 4.07.
19.06.2026 11.09.2026	17.00 Uhr	Trauer Gottesdienst	Stadt- und Marktkirche St. Jakobi

Kindergeburtstag



Vor 20 Jahren, am 01.03.2006,

wurde auf dem Sonnenberg der Caritas Kindergarten „Schatzkiste“ eröffnet. In den zurückliegenden Jahren konnten wir mit den Kindern und Eltern immer wieder Schätze entdecken. Viele froh machende Momente, aber auch traurige Begebenheiten begleiteten uns.

Am Samstag, **09.05.2026**, wollen wir um - **14.30** Uhr, mit einer Dankandacht eine Geburtstagsparty starten. Dazu laden wir alle ehemaligen Kindergartenkinder und deren Eltern, sowie alle die sich mit uns verbunden fühlen, ein. Wir wünschen uns gutes Wetter und ein Fest mit vielen schönen Begegnungen und Aktivitäten.



In Vorfreude Das Kiga Team



Krankentag

am

24.04.2026

in St. Johannes Nepumuk

Wir möchten an diesem Tag in gemeinsamer Runde die Möglichkeit schaffen, Vertiefung des persönlichen Glaubens durch die Heilssakramente zu finden.

- 15.00 Uhr Beginn mit Impuls in der Kirche
- Möglichkeit zur Beichte/Beichtgespräch
- im Anschluss: Kaffee trinken
- 16.30 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung

Anmeldung!

(Abholung möglich)

Pfarrbüro: Tel: 0371/304085

chemnitz@pfarrei-bddmei.de

Fronleichnamsfest

mit Neupriester Karim Gehrman

Gottesdienst am 7.06.26 um 10.00 Uhr in
St. Joseph
mit anssl. Prozession auf dem Sonnenberg
Mittagessen
Andacht und Primizsegen





Katholikentag 2026

HAB MUT, STEH AUF!

13. – 17. Mai 2026

700 Veranstaltungen, die Mut und Hoffnung machen: Demokratiewerkshops, Podiumsdiskussionen auf Augenhöhe, lebendige und außergewöhnliche Gottesdienste, mitreißende Konzerte. Komm zum Katholikentag – denn Sitzenbleiben ist keine Option!

katholikentag.de

Katholikentag  Würzburg
ZdK



Vorankündigung der Priesterweihe von Karim Gehrman

Mit großer Freude und tiefer Dankbarkeit darf ich meine **Priesterweihe am 30. Mai 2026** ankündigen.

Die Weiheliturgie beginnt um **10.30 Uhr** in der Kathedrale in Dresden anschließend wird es einen Empfang im Haus der Kathedrale geben.

Am 31. Mai 2026 um 09.00 Uhr werde ich meine erste Heilige Messe (Primiz) in meiner Heimatgemeinde Mariä Himmelfahrt Schirgiswalde feiern.

Am Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam), dass wir in unserer Pfarrei am **Sonntag, dem 07. Juni 2026**, festlich begehen, werde ich hier in Chemnitz die Nachprimiz feiern.

Zu diesen Gottesdiensten lade ich Sie und euch alle herzlich ein.

Im Gebet verbunden grüßt Sie herzlich

Karim Gehrman



Herzliche Einladung zu unseren ökumenischen Wortgottesdiensten. Ob die Gottesdienste stattfinden, richtet sich nach der aktuellen Situation im Klinikum. Bitte informieren sie sich an den Aushängen in den Räumen der Stille. Die Gottesdienste sind für jeden offen. Sollten Sie die Spendung der Kommunion, der Krankensalbung oder des Sakramentes der Versöhnung wünschen, melden Sie sich bitte bei den jeweiligen Krankenhausseelsorgern.

Kennen Sie jemanden, der im Krankenhaus ist und auf einen Besuch wartet oder sind Sie selbst Patient und würden sich über den Besuch der Seelsorge freuen? So geben Sie uns bitte Bescheid.

Benno Saberniak Telefon: **0371/33342852**

oder per Mail: Krankenhausseelsorge@skc.de



Gottesdienste im Thomas Morus Haus Fasten- und Osterzeit 2026

Mittwoch	10.00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	10.00 Uhr	nur Christi Himmelfahrt und Fronleichnam
Freitag	16.30 Uhr	Andachten – in der Fastenzeit und im Mai
Karfreitag	15.30 Uhr	Karfreitagsliturgie
Sonntag	10.00 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch, 24.06.	10.00 Uhr	Festmesse zum Patonatsfest

Heilige Messe im Betreuten Wohnen (Further Straße 29)
am 2. und 4. Freitag im Monat
Hausgeistlicher: H. Bohaboj, Telefon: (0371) 2675040



Propsteikirche St. Johannes Nepomuk

Mittwoch, 25.03. 19.00 Uhr Abend der Versöhnung

Palmsonntag, 28.03.

10.00 Uhr Palmweihe, Prozession und Eucharistiefeier

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 02.04.

19.00 Uhr Gründonnerstagsliturgie, anschl. Ölbergstunde und Anbetung

Karfreitag, 03.04.

08.00 Uhr Karmetten

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Kinderkreuzweg

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04.04.

08.00 Uhr Karmetten

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

Ostersonntag, 05.04.

05.00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück

10.00 Uhr Ostergottesdienst

Ostermontag, 06.04.

10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Ostereiersuchen

Gemeinde Maria Hilfe der Christen

Palmsonntag, 28.03.

09.30 Uhr Palmweihe auf dem Vorplatz, Palmprozession, Wort-Gottes-Feier

Karfreitag, 03.04.

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04.04. 20.30 Uhr Feier der Osternacht, anschl. österliche Runde im Gemeinderaum

Ostersonntag, 05.04. kein Gottesdienst

Ostermontag, 06.04. 09.30 Uhr Eucharistiefeier

Gemeinde St. Antonius Frankenberg

Palmsonntag, 28.03. 8.30 Uhr Palmweihe, Eucharistiefeier

Karfreitag, 03.04.

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Ostersonntag, 04.04.

05.30 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück



Gemeinde St. Antonius

Palmsonntag, 28.03.

11.00 Uhr Palmweihe, Prozession und Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 02.04.

19.00 Uhr Gründonnerstagsliturgie, anschl. euchar. Anbetung

Karfreitag, 03.04.

10.00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder und Jugendliche

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie

Osternacht, 04.04.

21.00 Uhr Osternachtsfeier

Ostersonntag, 05.04.

09.30 Uhr Ostergottesdienst

Ostermontag, 06.04.

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Gemeinde St. Joseph

Palmsonntag, 28.03.

10.00 Uhr Palmweihe, Prozession, Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 02.04.

18.00 Uhr Agape

19.00 Uhr Gründonnerstagsliturgie, anschl. Ölbergstunde für die ganze Gemeinde

Karfreitag, 03.04.

10.00 Uhr Kinderkreuzweg

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04.04.

22.00 Uhr Feier der Osternacht anschließend Empfang

Ostersonntag, 05.04.

10.00 Uhr Hl. Ostergottesdienst in „Einfacher Sprache“

Ostermontag, 06.04.

10.00 Uhr Wort-Gottes Feier

Gemeinde St. Marien Zschopau

Samstag, 21.03. Beichtgelegenheit nach dem Gottesdienst

Palmsonntag, 28.03.

10.30 Uhr Palmweihe, Prozession und Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 02.04.

18.00 Uhr Gründonnerstagsliturgie

Karfreitag, 03.04.

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Osternacht, 04.04.

21.00 Uhr Feier der Osternacht

Ostermontag, 06.04. 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier



Gottesdienstordnung Ostern 2026

Gemeinde St. Franziskus

Beichtgelegenheit: Samstag 28.03.26, 10.00 bis 11.00 Uhr

Palmsonntag, 28.03.

09.00 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Palmzweige

Gründonnerstag, 02.04.

19.00 Uhr Letztes Abendmahl mit Fußwaschung; Anbetung;
Agape im Marienzimmer

Karfreitag, 03.04.

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Ostersamstag, 04.04.

21.00 Uhr Osternacht mit Osterfeuer - Tauberneuerung – Ostermahl

Ostersonntag, 05.04.

keine Hl. Messe

Ostermontag, 21.04.

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Termine 2026

Freitag, 27.03.		Fastenabend	St. Joseph
Ostersonntag, 05.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst in einfacher Sprache	St. Joseph
Samstag, 11.04.	13.00 Uhr	Ökumenischer Emmausgang (Gemeinde St. Franziskus)	Wasserwerks- park Alt- chemnitz
Sonntag, 12.04.	14.00 Uhr	Ökumenischer Emmausgang	St. Joseph/ St. Antonius
Montag, 13.04.	19.30 Uhr	meditativer Tanz	St. Joseph
Mittwoch, 15.04.	17.00 Uhr	Treff der kirchlichen Orte der Pfarrei	Mutter Teresa Schwestern
Mittwoch, 22.04.	19.00 Uhr	Infotreffen KUL-TOUR Assisi	St. Johannes Nepomuk



Freitag, 24.04.	15.00 Uhr	Krankentag	St. Johannes Nepomuk
Montag, 04.05.	19.30 Uhr	meditativer Tanz	St. Joseph
Mittwoch, 06.05.	19.00 Uhr	Kolpingabend- Geschichte der Eucharistiefeier	St. Franziskus
Sonntag, 10.05.	10.00 Uhr	Feier der Hl. Erstkommunion	Pfarrei
Donnerstag, 12.05.	18.00 Uhr	Einführung RKW	St. Johannes Nepomuk
13.-17.05.		Katholikentag	Würzburg
Samstag, 16.05.	18.00 Uhr	Ökumenischer Danke-Abend	St. Franziskus
Dienstag, 19.05.	19.00 Uhr	Elternabend zum Religionsunterricht	St. Johannes Nepomuk
Montag, 25.05.	10.00 Uhr	Ökumenischer Waldgottesdienst	Einsiedel
Samstag, 30.05.	10.30 Uhr	Priesterweihe	Kathedrale Dresden
Montag, 01.06.	19.30 Uhr	meditativer Tanz	St. Joseph
Mittwoch, 03.06.	19.00 Uhr	Taizégebet	St. Johannes Nepomuk
Samstag, 06.06.		Straßenfest	St. Franziskus
Samstag, 06.06.	09.30 Uhr	Präventionsschulung	Limbach-Oberfrohna
Sonntag, 07.06.	10.00 Uhr	Fronleichnamsfeier für die Pfarrei und Primiz Karim Gehrman	St. Joseph
Montag, 08.06.	17.00 Uhr	Präventionsschulung	St. Johannes Nepomuk
Samstag/Sonntag 13./14.06.		Pilger-Bistumsjugendtag	Panschwitz-Kuckau
Sonntag, 14.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee	St. Joseph



Termine 2026

Sonntag, 14.06.	11.00 Uhr	Wortgottesfeier für Sternenkinder	St. Antonius
Samstag, 20.06.		Bistums-Ministranten- Fußballturnier	Freiberg
Montag, 22.06.	17.00 Uhr	Präventionsschulung (Auffrischungsschulung)	St. Johannes Nepomuk
Mittwoch, 01.07.	19.00 Uhr	Taizégebet	St. Joseph
Sonntag, 05.07.	14.00 Uhr	Marienwallfahrt Quinau	
05.-10.07.		RKW	Jöhstadt
18.-26.07.		Taizéfahrt (DekaJugend)	Taizé/ Frankreich
Montag, 07.09.	19.30 Uhr	meditativer Tanz	St. Joseph
Sonntag, 06.09.		Patronatsfest	St. Johannes Nepomuk
Freitag, 11.09.	16.30 Uhr	Trauergottesdienst	St. Jakobi
Freitag, 11.09.	19.30 Uhr	Jugendvesper	Wechselburg
12./13.09.		Feier der Ehejubiläen	Dresden
Sonntag, 13.09.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Kirchencafe	St. Johannes Nepomuk
Sonntag, 13.09.	14.00 Uhr	Kirchweihfest mit anschl. Beisammensein	Zschopau
18.-20.09.		Einstiegs-Wochenende Firmvor- bereitung	Jöhstadt
Samstag, 26.09.	17.00 Uhr	DekaJugend-Volleyball Nachtturnier	Annaberg
Samstag, 26.09.	14.30 Uhr	Seniorentag zum Erntedankfest	St. Joseph/ St. Joh. Nepo- muk
12.-16.10.		Pfarrei-Herbst-RKW	St. Antonius
Samstag, 14.11.	19.00 Uhr	Nacht der Lichter	St. Jakobi

**Pfr. Benno Schäffel (Propst)**

Tel.: 0371/35509792

Tel.: 0173/7234486

E-Mail: Benno.Schaeffel@pfarrei-bddmei.de

Kantor Matthias Böhm

Tel.: 0371/3178060

E-Mail: Matthias.Boehm@pfarrei-bddmei.de

Pater Michael Kuhn

Tel.: 0176/45707316

E-Mail: Michael.Kuhn@pfarrei-bddmei.de

Koinonia Johannes der Täufer

Tel.: 0371/80810372

Gemeindereferentin**Annette Kanzler-Saberniak**

Tel.: 0371/4014681

Annette.Kanzler-Saberniak@pfarrei-bddmei.de

Verwaltungsleiter Thomas Lunkwitz

Tel.: 0173/4267933

E-Mail: Thomas.Lunkwitz@pfarrei-bddmei.de

Allgemeiner Kontakt:

chemnitz@pfarrei-bddmei.de

Herr Johannes Köst

Sozialpädagogische Fachkraft

Tel.: 0371/67601527

Tel.: +49 155/61475202

E-Mail: Johannes.Koest@pfarrei-bddmei.de

Herr Karim-Habib Gehrmann

Diakon/Priesteramtskandidat

Tel.: +49 371/35509793

Tel.: 01511/2328042

E-Mail: Karim.Gehrmann@pfarrei-bddmei.de

Frau Dr. Ulrike Lynn

Beauftragte der Katholischen Kirche
für die Europäische Kulturhauptstadt
Chemnitz 2025

E-Mail: ulrike.lynn@kulturkirche2025.de

Pfarrbüro

E-Mail: chemnitz@pfarrei-bddmei.de

Tel. 0371/304085

Kontakt in Seelsorgefragen:

seelsorge@hmt-c.de

Prävention Sexualisierte Gewalt Kontaktpersonen in unserer Pfarrei

Anne Sanders

E-Mail: praevention-sanders@hmt-c.de

Johannes Köst

E-Mail: Johannes.Koest@pfarrei-bddmei.de

<https://hl-mutter-teresa-chemnitz.de/schutzkonzept/>



SCAN ME



Gottesdienste in der Pfarrei

	Propstei-Kirche St. Johannes Nepomuk Hohe Str. 1	St. Joseph- Kirche Ludwig-Kirsch- Str. 19	St. Antonius- Kirche Erfenschlager Str. 27	St. Franziskus- Kirche An der Kolonie 8 i
Sonntag	08.30 Uhr 10.00 Uhr 18.00 Uhr * (jeden 3. Sonntag in englischer Sprache)	10.00 Uhr	09.30 Uhr (in polnischer Sprache) 11.00 Uhr	09.00 Uhr
Montag		18.00 Uhr		
Dienstag	08.30 Uhr (nach Vermeldung)		19.00 Uhr	09.00 Uhr
Mittwoch	08.30 Uhr	09.00 Uhr		
Donners- tag	09.00 Uhr (nach Vermeldung)	18.00 Uhr (in polnischer Sprache)	19.00 Uhr	19.00Uhr (Charismatischer Gottesdienst)
Freitag	18.00 Uhr *	17.30 Uhr		
Samstag		18.00 Uhr *	18.00 Uhr Vesper* (ungerade Kalenderwoche)	

* ab 17 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit



Kirche Maria, Hilfe der Christen Zwickauer Str. 475	St. Marien-Kirche Zschopau Dr. Wilhelm- Külz-Str. 2a	Weitere Gottesdienstorte in der Pfarrei
09.30 Uhr	10.30 Uhr (ungerade Kalenderwoche)	St. Antonius-Kirche Frankenberg Humboldtstr. 13 Sonntag 08.30 Uhr ----- Thomas-Morus-Haus (Caritas Seniorenheim) Eislebener Str. 12 Mittwoch und Sonntag 10.00 Uhr ----- St. Ursula Auerswalde Am Kirchberg 5, 09244 Lichtenau OT Auerswalde Jeden 2. Sonntag im Monat 11.30 Uhr ----- Mutter Teresa Schwestern Gießelstr. 1 08.00 Uhr (außer Montag und Sonntag) ----- Caritas - Betreutes Wohnen Further Str. 29 2. und 4. Freitag 09.15 Uhr
09.00 Uhr	09.00 Uhr	
	17.00 Uhr Winterzeit 18 Uhr Sommerzeit (jeweils gerade Kalender- woche)	



Kath. Pfarrei Hl Mutter Teresa Öffnungszeiten der Gemeindebüros

St. Antonius

Erfenschlager Str. 27
09123 Chemnitz
Tel. 0371/50034
Montag 09.00 - 10.30 Uhr

St. Johannes Nepomuk

Hohe Str. 1
09112 Chemnitz
Tel. 0371/30 40 85
Dienstag 14.30 - 17.30 Uhr
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 09.00 - 11.30 Uhr/
15.00 - 17.00 Uhr

St. Joseph

Gießestr. 36
09130 Chemnitz
Tel. 0371/4014681
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr

Kontakt in Seelsorgefragen:

seelsorge@hmt-c.de

Allgemeiner Kontakt:

chemnitz@pfarrei-bddmei.de

Homepage: <https://hl-mutter-teresa-chemnitz.de>

Impressum

Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz
Pfr. Benno Schäffel, Michael Kuhn
Hohe Straße 1

09112 Chemnitz

Tel.: 0371 / 304085

Mobil: 0173 / 7234486

Mail: seelsorge@chemnitz.de

<https://hl-mutter-teresa-chemnitz.de>

Röm.-katholische Pfarrei Heilige Mutter Teresa Chemnitz;

IBAN: DE36 7509 0300 0008 2340 00, BIC: GENODEF1M05

Das Redaktionsteam
erreichen Sie über
das Pfarrbüro.

Für den Pfarrbrief

wird eine Spende erbeten.

V.i.S.d.P. Pfr. Benno Schäffel,
Michael Kuhn

Satz, Layout und Druck: DON BOSCO SACHSEN

Gedruckt auf VIVUS SILK 100 g/m² Recycling (Standard-Ausgabe)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21.08.2026.

Die nächste Ausgabe erscheint am 25.09.2026.